

Der Gesetzbegriff bei Marx (Kapital 1-3)

Über die Verwandlung von Werten in Produktionspreise:

"Diese Verwandlung geht also nach objektiven Gesetzen vor sich, ohne Bewusstsein oder Absicht der Beteiligten." (MEW 25, S. 916)

Brief an Kugelmann 11. Juli 1868 IIIS. 838

~~"Nur"~~ Dass diese Notwendigkeit der Verteilung der gesellschaftlichen Arbeit in bestimmten Proportionen durchaus nicht durch die bestimmte Form der gesellschaftlichen Produktion aufgehoben, sondern nur ~~in~~ ihre Erscheinungsweise ändern kann, ist self evident. Naturgesetze können überhaupt nicht aufgehoben werden. Was sich in historisch verschiedenen Zuständen ändern kann, ist nur die Form, worin jene Gesetze sich durchsetzen" (838)

"Die Wissenschaft besteht eben darin, zu entwickeln, wie das Wertgesetz sich durchsetzt" 839

"Der Witz der bürgerlichen Gesellschaft besteht ja eben darin, dass a priori keine bewusste, gesellschaftliche Regelung der Produktion stattfindet. Das Vernünftige und Naturnotwendige setzt sich nur als blind wirkender Durchschnitt durch".

Hier ist das Naturgesetz das der Proportionalität der Produktion - zu dem noch die Optimumbedingungen hinzuzufügen wären - und das seine Form wechselt. Daher das im blind wirkenden Durchschnitt sich realisierende Wertgesetz:

"Wenn aber der Wechsel der Arbeit sich jetzt nur als überwältigendes Naturgesetz und mit der blind zerstörenden Wirkung eines Naturgesetzes durchsetzt, das überall auf Hindernisse stösst....." (23, 511)

"Es war natürlich ^{weit} bequemer..... diese "Überbevölkerung" aus den ewigen Gesetzen der Natur als aus den nur historischen ~~Gesetzen~~ Naturgesetzen der kapitalistischen Produktion zu erklären" (23, 551, 15)

"..weil sich in den zufälligen und stets schwankenden Austauschverhältnissen ihrer Produkte die zu deren Produktion gesellschaftlich notwendige Arbeitszeit als regelndes Naturgesetz gewaltsam durchsetzt, wie etwa das Gesetz der Schwerkraft, wenn einem das Haus über dem Kopf zusammenpurzelt" (23, 89)

"...Form einer Produktionsweise, worin sich die Regel nur als blindwirkendes Durchschnittsgesetz der Regellosigkeit durchsetzen kann" (23, 117)

"Wenn ein einzelner Kapitalist durch Steigerung der Produktivkraft der Arbeit z.B. Hemden verwohlfeilert, schwebt ihm keineswegs notwendig der Zweck vor, den Wert der Arbeitskraft zu senken, aber nur soweit er schliesslich zu diesem Resultat beiträgt, trägt er bei zur Erhöhung der allgemeinen Rate des Mehrwerts. Die allgemeinen und notwendigen Tendenzen des Kapitals sind zu unterscheiden von ihren Erscheinungsformen" 23, 335

Die Art und Weise, wie die immanenten Gesetze der kapitalistischen Produktion in der äusseren Bewegung des Kapitals erscheinen, sich als Zwangsgesetze der Konkurrenz geltend machen und daher als treibende Motive dem individuellen Kapitalisten zum Bewusstsein kommen... Wissenschaftliche Analyse der Konkurrenz ist nur möglich, sobald die innere Natur des Kapitals begriffen ist, ganz wie die scheinbare Bewegung der Himmelskörper nur dem verständlich, der ihre wirkliche, aber sinnlich nicht wahrnehmbare Bewegung kennt" (23, 335)

"Im grossen und ganzen hängt dies aber auch nicht vom guten oder bösen Willen des einzelnen Kapitalisten ab. Die freie Konkurrenz macht die immanenten Gesetze der kapitalistischen Produktion dem einzelnen Kapitalisten gegenüber als äusserliches Zwangsgesetz geltend". (23, 286)

"Produktion von Mehrwert oder Plusmacherei ist das absolute Gesetz dieser Produktionsweise. Nur soweit sie die Produktionsmittel als Kapital erhält, ihren eigenen Wert als Kapital reproduziert und in unbezahlter Arbeit eine Quelle von Zuschusskapital liefert, ist die Arbeitskraft verkaufbar" 23, 647

"Die disponible Arbeitskraft wird durch dieselben Ursachen entwickelt wie die Expansivkraft des Kapitals..... Je grösser endlich die Lazarusschicht der Arbeiterklasse und die industrielle Reservearmee, desto grösser der offizielle Pauperismus. Dies ist das absolute, allgemeine Gesetz der kapitalistischen Akkumulation" 23 674

"Es wäre nutzlos, in der Erscheinungsform zu wiederholen, was in der wesentlichen Form bereits entwickelt". 23, 565

Engels: "Diese Verwandlung geht also nach objektiven Gesetzen vor sich, ohne Bewusstsein oder Absicht der Beteiligten" (25, 916)

"Die Freiheit in diesem Gebiet kann nur darin bestehen, dass der vergesellschaftete Mensch, die assoziierten Produzenten, diesen ihren Stoffwechsel mit der Natur rationell regeln, unter ihre gemeinschaftliche Kontrolle bringen, statt von ihm als von einer blinden Macht beherrscht zu werden; ihn mit dem geringsten Aufwandsaufwand und unter den ihrer menschlichen Natur würdigsten und adäquatesten Bedingungen vollziehen" 25, 828

"...wo also das innere Gesetz, das in diesen Zufällen sich durchsetzt und sie reguliert, nur sichtbar wird, sobald diese Zufälle in grossen Massen zusammengefasst werden, wo es also den einzelnen Agenten der Produktion selbst unsichtbar und unverständlich bleibt". (25, 836)

"Nur als inneres Gesetz, den einzelnen Agenten gegenüber als blindes Naturgesetz, wirkt hier das Gesetz des Werts und setzt das gesellschaftliche Gleichgewicht der Produktion inmitten ihrer zufälligen Fluktuationen durch" (25, 887)

"In der politischen Ökonomie wird aber ~~vermutungsweise~~ unterstellt, dass sie sich decken, warum? Um die Erscheinungen in ihrer gesetzmässigen, ihrem Begriff entsprechenden Gestalt zu betrachten, d.h. sie zu betrachten unabhängig von dem durch die Bewegung von Nachfrage und Zufuhr hervorgebrachten Schein". 25, 199

"Die Progressive Tendenz der allgemeinen Profitrate zum Sinken ist also nur ein der kapitalistischen Produktionsweise 8 EIGENTÜMLICHER Ausdruck für die fortschreitende Entwicklung der gesellschaftlichen Produktivkraft der Arbeit" 25, 223

"Dieselben Gesetze produzieren als für das Gesellschaftskapital eine wachsende absolute Profitmasse und eine fallende Profitrate" (25, 229)

Engels " ...dass diese Produktionsweise durch ihre eigene Entwicklung dem Punkt zutreibt, wo sie sich selbst unmöglich macht" 20, 139
"Sie setzen sich also durch ohne die Produzenten und gegen die Produzenten, als blindwirkende Naturgesetze ihrer Produktionsform. Das Produkt beherrscht die Produzenten" (20, 253)

Marx macht offensichtlich keine genauen Unterscheidungen zwischen Typen von Gesetzen. Auf der einen Seite handelt es sich um Regelmässigkeiten, die sich auf Zwangsbasis ergeben. Daneben gibt es nicht gewollte Ergebnisse des Handelns, bei denen aber das Ergebnis nicht im Widerspruch zum ~~Handeln~~ Absicht des Handelns steht, sodass - sobald dieses objektive Ergebnis bekannt ist - es auch in die Motivation des Handelns eingehen kann. Dann aber gibt es auch nicht gewollte Ergebnisse des Handelns, die die Basis des Handelns selbst zerstören, und deren Eintreffen die vorhergenannten Zwangsgesetze zur Voraussetzung haben.

Gleichzeitig wird aber auch die Proportionalität - daran kann man anschliessen: die Optimalität als Ökonomie der Zeit - als Naturgesetz bezeichnet.

Der Kapitalist will nur, dass seine eigenen Arbeiter schlecht bezahlt sind. Da er an die Arbeiter der andern verkaufen möchte, ist er durch aus an deren hohen Löhnen interessiert. Da das aber jeder so macht, drücken alle die Löhne. Dies ist ein:

- a. nicht gewolltes Ergebnis
- b. ein Ergebnis, das hinterher nicht in die Motivation übergehen kann
- c. das die Basis des unternehmerischen Handelns zu zerstören tendiert

Der Kapitalist will, dass die Warenproduktion allgemein wird. Da dann auch die Arbeitskraft Ware wird, ist ein:

- a. nicht gewolltes Ergebnis, das
- b. zum gewollten Ergebnis gemacht wird und in die Motivation aufgenommen wird, und das
- c. historische Gesetze der Produktionsweise hervorbringt.

Wenn die Mehrheit der Kapitalisten akkumuliert, muss jeder akkumulieren, wenn er Kapitalist bleiben will. Dies ist

- a. ein nicht gewolltes Ergebnis, das aber Ergebnis einer entstandenen gewollten Regelmässigkeit (die Mehrheit akkumulierte) ist, und
- b. das zum gewollten Ergebnis gemacht wird und eigens motiviert wird und daher
- c. historische Gesetze der Produktionsweise schafft.

Der Übergang von einem zum andern wird immer durch das hinter dem Rücken der Produzenten wirkende Wertgesetz vermittelt.

Ähnliche Abläufe: Angebot und Nachfrage - Arbeitslosigkeit - hist. Gesetze

Die historischen Gesetze der kapitalistischen Produktionsweise, die Marx untersucht, entstehen alle ohne Ausnahme im Inneren des kapitalistischen Produktionsprozesses, folglich also setzen sie die Existenz kapitalistischer Produktionsverhältnisse voraus und beziehen sich ausschliesslich auf das kontradiktorische Verhältnis von Kapital und Arbeit. Dies schliesst einen Ausbeutungsbegriff mit ein, der von der Mehrwertextraktion ausgeht.

Die Marxschen ~~Gesetze~~ historischen Gesetze wurden nach dem 1. Weltkrieg als erledigt angesehen, immer mehr sogar bei den Marxisten selbst. Die historischen Gesetze, von denen man heute spricht, aber sehen offensichtlich anders aus als die Marxschen. Sie beziehen sich nicht auf das, was sich im Innern des Akkumulationsprozesses abspielt, sondern auf das Verhältnis des kapitalistischen Akkumulationsprozesses zu etwas, was ausser ihm verbleibt, dennoch aber auf seine Reproduktionsfähigkeit Einfluss hat: die Natur und Umwelt und die Unterentwicklung. Unterentwickelte Länder sind solche, die zwar dem kapit. Ausbeutungsprozess unterliegen, aber nicht in den Akkumulationsprozess auf Basis kapitalistischer Produktionsverhältnisse einbezogen werden. Und die Krisis der Umwelt entsteht, weil hier Kostenfaktoren entstehen, die durch kapitalistische Unternehmen nicht kalkulierbar sind, sodass sie kumulativ gigantische und alles zerstörende Grössen annehmen können. Auch hier ist der Akkumulationsprozess der Ausgangspunkt, das hist. Gesetz aber entsteht aus seiner Unfähigkeit alle seine Reproduktionsvoraussetzungen sichernden Bedingungen zu schaffen. Der interne Widerspruch wird also deshalb explosiv, weil dieser äussere existiert. Nicht das was als Mehrwert extrahiert wird, ist das, was die Akkumulation bedroht, sondern die Folgen dieser Mehrwertextraktion für die Unterentwicklung und die Umwelt. Dies bedeutet keineswegs, dass die von Marx aufgewiesenen hist. Gesetze nicht mehr gelten. Es bedeutet aber, dass sie ohne diese Aussen-Widersprüche eine sehr viel geringere Kraft haben und daher keineswegs mit Notwendigkeit die Existenz des Systems bedrohen.